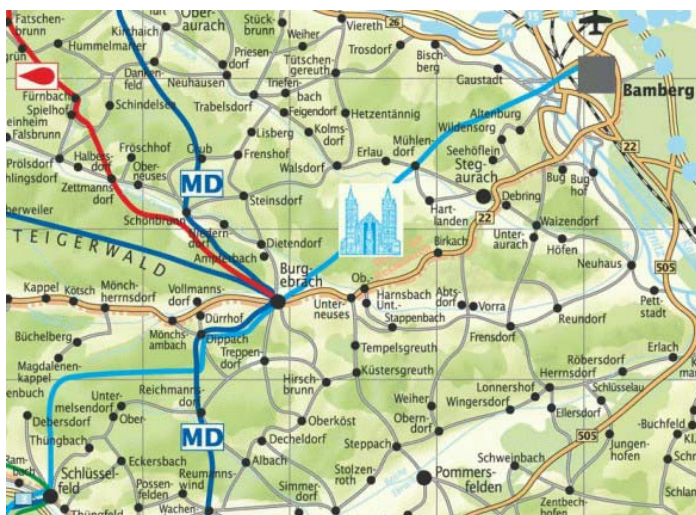


# Kunigunden-Weg



Der Kunigundenweg beginnt in Aub (Gollachgau) an der Kunigundenkapelle und endet in Bamberg am Michaelsberg.

Der Kunigundenweg führt über 109 erlebnisreiche Kilometer über Scheinfeld durch den gesamten Naturpark Steigerwald zur Domstadt Bamberg. Es handelt sich um einen [historischen Verbindungsweg der Benediktiner und der Hl. Kunigunde vor 1000 Jahren](#). Dem Weg der heiligen Kunigunde folgend fühlt man sich in das 9. Jahrhundert zurückversetzt. Hier lernt der Wanderer die schönsten Seiten des Steigerwaldes kennen und das auf einem historisch bedeutsamen Wanderweg. Eine Wanderung, die viel Abwechslung bietet. Von herrlichen Aussichten bis zu ausgedehnten Waldwanderungen ist hier für jeden Wanderer etwas dabei.

In folgenden Etappen führt der Weg durch historische Orte und Städte:

- [1. Etappe: Aub - Bullenheim \(ca. 24 km\)](#)
- [2. Etappe: Bullenheim - Scheinfeld \(ca. 22 km\)](#)
- [3. Etappe: Scheinfeld - Burghaslach \(ca. 22 km\)](#)
- [4. Etappe: Burghaslach - Burgebrach \(ca. 23 km\)](#)
- [5. Etappe: Burgebrach - Bamberg \(ca. 18 km\)](#)

Die 5. Etappe führt durch das Gemeindegebiet Stegaurach (Gemeindeteil Mühlendorf).



Als Markierungszeichen dient eine „Stilisierte blaue Dom-Silhouette auf weißem Grund“

## Die Geschichte des Kunigundenweges

Die Rolle der hl. Kunigunde bei der Kirchengründung auf dem Altenberg ist in legendärer Form überliefert und bis heute so lebendig, daß die Tatsache eines Kirchenbaus, wenn nicht durch die Kaiserin selbst, so doch zu ihrer Zeit sehr wahrscheinlich ist. Der wahre Kern der Sage besteht zumindest in der uralten, historisch fundierten Verbindung zu Bamberg, die zu Lebzeiten der Kaiserin am 6. Juli 1009 auf dem Reichstag in Frankfurt begann und geographisch im sogenannten Kunigunden- oder Bamberger Weg greifbar wird.

„Vom Bamberger Weg, der eine alte Straße ist, geht die Sage, dass man ihm folgend von Aub bis nach Bamberg gelangen könne, ohne durch eine Ortschaft gehen zu müssen“. Es handelte sich um die kürzeste Verbindung unserer Gegend mit Bamberg. Dies bedingte die weithin einsame Führung des Weges querfeldein, wobei Ortschaften möglichst gemieden wurden. Dass der Bamberger Weg der Bischofsstadt als Ziel- und Endpunkt zustrebte, sagt schon der Name.

An der Gollach reihte sich von der Quelle (Welbhausen) bis zur Mündung (Biberehren) eine Kette einträglicher Besitztümer, die zum Schenkungsgut Kaiser Heinrichs an sein junges Bistum Bamberg gehörten. Sie bedingten eine enge wirtschaftliche, politische und religiöse Bindung an Bamberg, die einen entsprechenden Boten- und Güterverkehr nach sich zog.

Als Lasttier war im Mittelalter der Esel weit verbreitet, und so wundert es uns nicht, dass der Bamberger Weg streckenweise auch unter der Bezeichnung Eselsweg lief.

Die Besitzungen Bambergs in Baldersheim, Biberehren, Buch und Burgerroth stellten einen Komplex wichtiger Güter an der Gollach dar. Das bekannte Aub in nächster Nachbarschaft war für das Ende des Bamberger Weges eine summarisch-stellvertretende Ortsangabe.

Für den Viehtrieb waren wenig benutzte und daher grasbewachsene Wege besonders geeignet und der andernorts gebräuchliche Name „grasichter Weg - Grasweg“ erhellt diese nützliche Eigenschaft des Bamberger Weges. Die Legende hat jedoch folgende Erklärung bei der Hand: „Zur Einweihung der von ihr gestifteten Kunigundenkapelle in Bullenheim am Rande des Steigerwaldes kam die hl. Kaiserin zu Fuß auf dem Bamberger Weg einhergezogen. Dieser heißt deshalb Kunigundenweg oder auch Grasweg, weil seit diesem Tage ein üppiger Grasteppich auf diesem Weg wächst“. In die Fußstapfen der hl. Frau traten dann im Laufe der Jahrhunderte viele Pilger, die zum Grab des hl. Kaiserpaares im Bamberger Dom pilgerten. Man besuchte dabei gewöhnlich auch andere Heiligtümer und besonders solche Kirchen, die St. Kunigund geweiht waren.

## Die Wegbeschreibung des Kunigundenweges



Markierungszeichen: Stilisierte Dom-Silhouette blau auf weißem Grund.

### **1. Etappe      Aub/Kunigundenkapelle - Bullenheim 24 km**

Von der Kunigundenkapelle auf dem Altenberg bei Burgerroth führt links vom Fahrweg ein Fußpfad zum Kunigundenstein und weiter ins Tal, dort gehen wir nach links der Gollach aufwärts am Waldrand entlang, der roten Markierung folgend, kurz nach rechts in die Wiese, dann wieder nach links am Wald und der Gollach entlang. An der Gollachbiegung gehen wir nach rechts und gleich wieder rechts über einen kleinen Gollachsteg den Hang hoch nach links weiter zum Fuß des Reichelsberg mit der Ruine Reichelsburg. Der Weg führt weiter zwischen der Gollach und dem Fischweiher zum Siedlungsweg. Durch ein kleines Tor in der Stadtmauer kommen wir zur kath. Stadtpfarrkirche. Über den Marktplatz am Rathaus vorbei verlassen wir Aub durch den Harbach, geradeaus bis zum Fuß des Galgenberg. Dort gehen wir nach links, über die Gollachbrücke, dann nach rechts durch den Wiesengrund am Fischteich vorbei, über den Mühlbach weiter, an der Weggablung nach links zur Straße, dort nach rechts zur Gollachbrücke in Hemmersheim. Ober die Brücke zur Straßenkreuzung, dort nach links an der kath. Kirche vorbei zum Ortsende. Wir gehen nach links und dann im Rechtsbogen durch die Wiesen, wieder nach links über die Heubrücke, dann nach rechts weiter. Der Weg führt mit ein paar Haken der Gollach entlang bis nach Lipprichhausen, am Dorfweiher gehen wir nach rechts und gleich wieder links, dann nochmals rechts und an der Straße nach Rodheim geht's links weg. Ca. 200 m nach dem Ortsende gehen wir nach links über den ehemaligen Mühlbach und gleich wieder rechts daran entlang. Nach ca. 500 m links weg über den Leiterbach, nach der Brücke rechts weiter bis zu einem kleinen Wäldchen, auf ein paar Balken gehen wir rechts wieder über den Leiterbach. Am Weg oben geht's nach links, an der Kläranlage vorbei nach Rodheim. Am Hirtenbach zum Dorfweiher, nach rechts über die Torstraße und den Bambergerweg verlassen wir Rodheim, nach ca. 200 m geht es links weiterauf einem Feldweg bis ins Tal ca. 500 m, dort gehen wir rechts weg auf die Edelstein Höhe (331 m ü.M). Vor uns erhebt sich der Bullenheimer Kapellenberg, davor liegt die Autobahn und im Tal eine hohe Baumgruppe, unser nächstes Ziel, nach dem Oberqueren der Bundesstraße B 13. Auf der Straße nach Unterickelsheim am ersten Feldweg rechts ab bis zum Wirtschaftsweg, dort nach links bis zum Wäldchen, wieder rechts entlang, bis zum nächsten Wirtschaftsweg. Hier gehen wir links weg, bis zum Wassergraben und dann nach rechts auf die große Linde zu, von hier aus in Richtung Autobahn, kurz davor nach links auf einen Wirtschaftsweg, bis wir rechts die Brücke über die Autobahn sehen. Wir überqueren dieselbe auf das kleine Wäldchen zu und kommen im Tal zur Bundesbahn-Unterführung, wir gehen nach rechts durch die Unterführung und dann im linken Bogen nach Gnötzheim. Wir überqueren die Straße nach Uffenheim, am Fränk. Überlandwerk vorbei gehen wir nach links auf die Höhe. Vor der Straße nach Bullenheim führt uns ein Feldweg parallel rechts weiter, erst gerade aus und dann in einem linken Bogen auf die Straße, hier gehen wir nach rechts zur Gemeindemühle und weiter auf der Straße nach Bullenheim hinein. Durch den intensiven Mais- und Zuckerrüben-Anbau sind die Feldwege zwischen Aub und Bullenheim nach längeren Regenperioden, vor allem im Herbst, nur schwer begehbar, gutes Schuhwerk ist unbedingt wichtig.

Sehenswertes am Weg: Kunigundenkapelle, Ruine Reichelsburg, Aub, Stadtbefestigung, Stadtpfarrkirche mit Riemenschneider-Kreuzigungsgruppe, Fürstbischöfliches Jagdschloss, Rathaus mit Pranger, Spital an der Gollach.

## **2. Etappe: Bullenheim - Scheinfeld 22 km**

Von Aub kommend, auf der Gnötzheimer Straße, vorbei am Rathaus überqueren wir die Straße Seinsheim-Ippesheim und gehen bis zum Ortsende. Hier biegen wir rechts ab und folgen dem Ortsverbindungsweg Richtung Schloß Frankenberg (Mit Ausnahme der Monate September/Okttober kann man wahlweise den Markierungen blaues Doppelkreuz, bzw. blauer Tropfen bis zur Ruine Kunigundenkapelle folgen). Nach ca. 1,5 km links ab dem Weinbergsweg folgend zum Parkplatz „Paradies“. Wir halten uns links und gehen im Wald bergauf bis zum Wegweiser „Zum Aussichtsturm“. Wir wenden uns etwas nach halbrechts und folgen der Markierung bis zur Ruine der Kunigundenkapelle; auf gleichem Weg bis zum Wegweiser zurück gehen wir in östlicher Richtung bis zur Straße Nenzenheim - Frankenberg; folgen dieser Strecke ca. 100 m nach rechts, biegen links ab am Waldrand entlang zur Waldecke. Ab hier bergan auf dem Höhenweg zum Roten Buck. Wir stoßen auf den Hauptwanderweg Uffenheim - Zabelstein (rotes Schlüsselloch). Links an die Markierung haltend führt uns der Weg zum Iffigheimer Berg. Von dort zur Straße Nenzenheim - Krassolzheim. Wir überqueren die Straße, gehen auf dieser ca. 30 m in nördlicher Richtung, um dann nach rechts abzubiegen zum Hüllerberg und weiter auf der Hochstraße durch den Limpurger Forst vorbei an einer Unterstellhütte zum Hüßberg. Abwärtsgehend erreichen wir den Waldrand (Holzplatz), wo uns ein Wirtschaftsweg nach Markt Bibart bringt. Ab Ortsrand geradeaus durch die Eisenbahnunterführung zur Bundesstraße B 8 Die B 8 überqueren wir nordwärts Richtung Scheinfeld bis zur fast rechtwinkligen Straßenbiegung. Geradeaus vorbei an einer Kapelle folgen wir dem befestigten Wirtschaftsweg bis zum Waldrand. Im halbrechten Bogen durchqueren wir den Wald und gehen auf befestigtem Weg in östlicher Richtung zum Etappenziel Scheinfeld. Von der Höhe grüßt das Schloss Schwarzenberg.

Sehenswertes am Wege: Rathaus Bullenheim, Dorfkirche, Ruine der Kunigundenkapelle, Aussichtstürme auf dem Bullenheimer u. Iffigheimer Berg (Schlüssel bei den Sektionen Bullenheim bzw. Nenzenheim erhältlich), Abstecher zum Hohen Landsberg (Ruine) ab Roter Buck hin und zurück ca. 5 km.

## **3. Etappe: Scheinfeld - Burghaslach 22 km**

Wir gehen auf der Hauptstraße durchs obere Tor Richtung Schloss Schwarzenberg; folgen der Straße bis zu einer scharfen Rechtsbiegung. Hier verlassen wir die Straße nach links und erreichen durch ein Tor Schloss Schwarzenberg. Im Schlosshof wenden wir uns nach rechts. Durch das Osttor verlassen wir die Anlage um nach etwa 30 m scharf links abzubiegen. Den Weiher lassen wir rechts liegen und gelangen über den Prinzensteig die Treppen des Schneckenberges aufwärts auf der Hochstraße nach einer Lichtung zur Kreisstraße Thierberg - Rosenbirkach. Wir folgen dieser Straße vorbei an der Einsiedelei und biegen ca. 500 m nach Erreichen des Waldrandes nach links ab. Nach Erreichen der Waldlichtung nach links ab, am Waldrand entlang; weiter im Forst wird nach ca. 2 km eine Wegegabel erreicht. Nach ca. 50 m zweigen wir rechts ab und folgen der Waldstraße in östlicher Richtung. Nach ca. 2,5 km biegt unser Wanderweg nach rechts ab, 250 m am Waldrand entlang bis zu den Fischteichen. Ab hier nach links Richtung Rosenbirkach. Wir lassen den Ort rechts liegen, folgen der Straße Oberrimbach, biegen nach ca. 500 m nach rechts zur Mühle ab, gehen bis zur Waldspitze' wenden uns nach links zunächst am Waldrand entlang auf einem Feldweg nach Oberrimbach. In Oberrimbach nehmen wir die südliche Dorfstraße nach Kirchrimbach, vorbei an der neuen Kirche. An der nächsten Wegeeinmündung nach links und am Ortsrand sofort wieder nach rechts zunächst dem Rimbach und später der Haslach entlang bis Burghaslach. Im Ort gehen wir links ab über die Haslachbrücke zum Marktplatz. Hier endet die 3. Etappe.

Sehenswertes am Wege: Scheinfeld, mittelalterliches Stadtbild, Pfarrkirche, Rathaus, Schloss Schwarzenberg (Elias Holl), Klosterkirche (Balth. Neumann), Kirchrimbach (Schiestlkirche).

## **4. Etappe: Burghaslach - Burgebrach 23 km**

Vom Marktplatz aus folgen wir der Straße nach Oberrimbach ca. 200 m. Wenige Meter nach der Linkskurve biegen wir halbrechts in die Bergstraße Richtung Fürstenforst ein. Am Ortsende lassen wir den Abenteuerspielplatz rechts liegen, gehen am Waldrand entlang. Nach ca. 1 km stoßen wir auf einen Querweg, auf diesem kurz links halten bis zur Waldspitze. Hier zweigt unser Weg nach rechts ab. Vorbei an den „Drei Eichen“ treffen wir auf eine Wegekreuzung. Wir biegen hier rechts ab. Bergabwärts führt uns der Weg vorbei an einer Schutzhütte bis zum Waldrand. Auf einer Betonstraße unterqueren wir die Autobahn und erreichen am Sportplatz vorbei die Hauptstraße in Schlüsselfeld. Dieser Straße folgen wir durch das Stadttor vorbei am Rathaus über den Marktplatz bis zur Abzweigung nach Thüngfeld. Hier wenden wir uns nach links Richtung Thüngbach. Nach Überqueren der Eisenbahnschienen noch ca. 500 m geradeaus, biegen wir nach links in die Tannenbergsstraße ein und folgen dieser bergan gehend auf der Höhe bis zum Waldrand. Hier biegen wir rechts ab und treffen nach ca. 500 m auf die von Schlüsselfeld zum Waldparkplatz

führende Straße. Geradeaus nach Norden am Parkplatz vorbei gelangen wir an einen Bildstock. Ca. 500 m von hier erreichen wir eine Straßenkreuzung; links ab nach ca. 1200 m an der Spitzkehre biegen wir genau in östlicher Richtung auf die Hochstraße ein und folgen dieser immer geradeaus ca. 5 km. Nun gibt der Wald die Sicht frei Richtung Süden in das Allbachtal. Wir gehen am Waldrand entlang weiter bis zur Waldecke. Hier biegen wir halblinks ein und gelangen auf einem Waldweg zur Forststraße, die hier scharf nach links abbiegt. (Unser Weg verläuft bis Burgebrach parallel mit dem Main-Donau-Weg). Bergab erreichen wir den Waldrand und kurz später biegen wir nach rechts in einen Wirtschaftsweg ein. Wir gehen die Dorfstraße entlang durch Dippach. Ca. 500 m nach dem Ortsende Richtung Reichmannsdorf biegen wir links ein in eine befestigte Flurstraße. Nach ca. 1 km erreichen wir die Anhöhe. Hier biegen wir wiederum links ab. Entlang eines mit Birken bestandenen Weges gelangen wir zu einem Wäldchen. Am Rande entlang beschreibt unser Weg nun einen Bogen nach rechts, um an der gegenüberliegenden Waldecke nach links abzubiegen. Nach ca. 200 m stoßen wir auf einen Feldweg mit Wegweiser. Hier biegen wir nach rechts ab und gehen, uns halbrechts haltend, in nordöstlicher Richtung durch ein Wäldchen und vorbei an den ersten Siedlungshäusern auf Burgebrach zu.

Sehenswertes am Wege: Schloss und Kirche in Burghaslach, Schlüsselfeld, Stadtpfarrkirche, Marienkapelle, Stadttor, Fürstbischöfliches Amtsgebäude.

### **5. Etappe: Burgebrach - Bamberg (Michaelsberg) 18 km**

Am Ortseingang überqueren wir die Gleisanlagen und die Umgehungsstraße (B 22). Auf dem Weg zur Ortsmitte passieren wir das Tor im alten Rathaus, gehen weiter geradeaus bis zur Straßenkreuzung. Hier biegen wir nach links ab, am Krankenhaus biegen wir rechts ein in die Straße Richtung Grasmannsdorf. Jetzt haben wir ein Stück Landstraße, die uns über die Brücke der Rauhen Ebrach vorbei an den sieben Brückenheiligen hinein nach Grasmannsdorf bringt. Hier gehen wir bis zum Dorfweiher. Dann wird rechts abgebogen vorbei an einer kleinen Kirche und einer Übersichtstafel und folgen nun dem Ortsverbindungsweg nach Kreuzschuh. Am Wege liegen Hölzchen, die wir durchschreiten und erreichen den Waldrand. Nach ca. 1 km Waldweg biegen wir scharf rechts ab und kommen nach einem weiteren Kilometer nach Kreuzschuh. An der Abzweigung der Straße nach Erlau biegen wir rechts ab nach Mühlendorf. Am Gasthof „Zur Mühle“ die Aurach überquerend geradeaus weiter bis zur Einmündung in die Straße Stegaurach-Erlau. Wir gehen ein Stück östlich und an der nächsten Straßeneinmündung in nördlicher Richtung bergauf gehend lassen wir Mühlendorf hinter uns. Ein Wirtschaftsweg bringt uns bis zum Waldrand. An der nächsten großen Wegabzweigung ca. 300 m gehen wir nach rechts und treffen nach weiteren 500 m auf eine Wegespinne. Ab hier weiter geradeaus in östlicher Richtung, an der Wegegabelung halten wir uns halblinks und gelangen nach ca. 200 m zur Kindleinseiche und Schutzhütte. Wir gehen rechts an der Schutzhütte vorbei auf dem sog. Remeisweg bis zum Parkplatz und Bushaltestelle Michaelsberger Wald. Ab hier besteht die Möglichkeit mit dem Bus zur Stadtmitte zu gelangen oder aber über St. Getreu, Michelsberg, Alte Hofhaltung den Dom zu erreichen. Für Bamberg selbst empfehlen wir, sich einen Stadtplan zu besorgen.

Sehenswertes am Wege: Burgebrach, altes Rathaus, Pfarrkirche, Ölberg-Tempel, Zehntkapelle und die Sieben Brückenheiligen, Wegekreuze, Kindleinseiche.